

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)**

278 (30.11.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286129)





horn, der bekanntlich selbst Lehrer ist, Gelegenheit, auf die Revisionbedürftigkeit dieser Einrichtung hinzuweisen. Insbesondere bemängelte er, daß beim Tode der Ehefrau eines Lehrers die lange Jahre gegebenen Beiträge verloren gingen und keine Rückvergütung gemäht werde. Auch fragte er, warum für die schulpflichtigen Lehrer eine solche Kasse geschaffen werde, obwohl sie im Schulgesetz vorgehrieben sei. Der Regierungskommissar Willig schied sich über die Revision der Kasse völlig aus. Bezüglich der Mittel-Erhaltung einer Kasse für die schulpflichtigen Lehrer-Binnen und Außen will er sich keine Meinungen einholen. Zur Beratung stand heute auch die Besetzung der Anbauklasse der Volksschullehrer. Diefelbe war bei der Beratung des neuen Schulgesetzes schon eine sehr umstrittene Frage. Auch jetzt gab es im Verwaltungsausschusse wieder heftige Kämpfe. Besonders nicht die Abgeordneten der Ministerialpartei, welche an der Anbauklasse festhalten. Die Regierung hat nun erklärt, sie sei mit einer Regelung der Frage in dem Sinne, daß Lehrer nicht gezwungen werden können, Schulland zu nehmen und daraus einen Teil ihres Gehaltes herauszuwirtschaften, einverstanden. Regierungskommissar Willig wiederholte heute nun diese Erklärung mit der Einschränkung, daß er darüber ein bindendes Versprechen, ob in dieser Zeitung des Landtages noch eine Gesetzesvorlage eingebracht werden solle, nicht abgeben könne. Der Antrag erklärte sich mit der Vereinbarung des Verwaltungsausschusses mit der Regierung, wie sie in dem vom Abg. Langen gegebenen Bericht und der Erklärung des Regierungskommissars im Prinzip einverstanden. Die übrigen Gegenstände der Verhandlung waren fast durchweg von wenig allgemeinem Interesse.

**Die General-Versammlung der Crisantenkassen.** Am gestrigen Montag, im großen Saale der Markthalle, hielt, Anwesen von den Arbeitgebern 7 Personen, von den Arbeitnehmern 34 Personen. Die Tages-Ordnung betraf: 1. Wahl des Vorstandes; es wurden gemäß mit den Arbeitgebern Herr Reinken, von den Arbeitnehmern die Herren Stöck und Thurn. 2. Die Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung ergab die Wahl des Herrn Neubert von den Arbeitgebern, leitens der Arbeitnehmer wurden gewählt die Herren Sirring und Bernick. Der 3. Punkt, Erhöhung der ärztlichen Pauschalsumme auf 4 Mark pro Mitglied und Ärzte, rief eine längere Debatte hervor. Die Ärzte erzielte bisher eine Pauschalsumme von 3,25 Mark pro Mitglied und Jahr. Bekanntlich hatten nun im Mai d. J. die allopathischen Ärzte eine Donorierung pro Konsultation nach den Minimalhöhen der Kerzeztage gefordert, was eine Mehrzahlung für Kranthonorar von über 100 Prozent verursacht hätte. Der Vorstand glaubte diese Forderung nicht billigen zu dürfen, ohne die Kassemitglieder zu schädigen. Infolgedessen wurde das Vertragverhältnis mit den allopathischen Ärzten mit dem 1. Juni gelöst. Die biochemischen Ärzte hatten sich dem Vorschlag der übrigen Kerzeztage nicht angeschlossen. Die Kasse hat nun in den sechs Monaten mit der biochemischen Heilmethode in finanzieller Hinsicht die besten Erfolge erzielt, fast noch die Ausgabe für Medizin auf ein Minimum herab. Dabei waren aber die Heilerfolge zum Mindesten fast gleich gut, jedoch sich die Mitglieder mit der Biochemie allseitig befreundet haben. Die beantragte Erhöhung des Kranthonorars würde sich bei 8000 Mitgliedern auf 2250 Mark stellen, die Ersparnis, die die Kasse aber durch die biochemische Behandlungsweise erzielt hat, beläuft sich in sieben Monaten auf 2250 Mark, mithin glaubt der Vorstand, diese Honorar-Erhöhung beantragen zu sollen in Rücksicht darauf, daß durch die biochemische Heilmethode die Ausgaben bedeutend herabgegangen sind; die Honorar-Erhöhung kann jedoch nur als Requirat für die biochemische Heilmethode gelten. Der Antrag des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Die Erhöhung des Gehalts des Kassaführers wurde vom Vorstand der Generalversammlung vorgelegt und zwar pro Jahr mit 300 Mark, jedoch sich das Gehalt auf 2100 Mark stellen würde. Der Vorstand begründet dies mit der Mehrarbeit, die der Kassaführer zu leisten hat und wird die Gehaltserhöhung des Kassaführers einstimmig beschlossen. Unter Berücksichtigung emwidelt Herr Preitmann die Aufsicht, daß es, nachdem die begründete Forderung besteht, mit

dem 1. Mai den Reservefonds angefallen zu haben, möglich sein wird, die Familien-Unterstützung in den Rahmen der Ortskrankenkasse hineinzuziehen. Damit würde die Kasse ihrem hohen Ziele näher geführt sein und den verschickten Arbeitern ein wesentlicher Vorteil gemäht werden. Nach einer provisorischen Berechnung würden der Kasse bei 1500 verheirateten Mitgliedern, die einer Familie von 4 Köpfen, einklässe des versicherungspflichtigen Arbeiters, eine Ausgabe von 19500 Mark — pro Kopf und Jahr eine Pauschalsumme von 3,25 Mark — ankommen — erträglich. Da nun in den letzten Jahren ein Reinkubus von 12000 Mark erzielt worden ist, der für die Familienunterstützung verwendet werden könnte, so würde es wahrscheinlich möglich sein, mit einem Wochenbeitrag von 7 Pfennig pro verheirateten Kassemitglied freien Kra zu gewähren für die ganze Familie, und bei der biochemischen Heilmethode läge zugleich die Gewährleistung des größten Theils der Heilmittel darin. Nun aber eine genaue statistische Unterlage zu gewinnen, schlägt Redner vor, Fragebogen auszugeben, um die Zahl der Familienangehörigen zu ermitteln. Nach eingehender Diskussion dieses „Zukunftplanes“ wurde der Vorstand mit der näheren Ausarbeitung des Projektes der Einbeziehung der Familienunterstützung in den Rahmen der Ortskrankenkasse beauftragt.

**Eine öffentliche Zimmerer-Versammlung** findet am Sonnabend den 2. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, bei Fr. Börner, Ädtenstraße, statt.

**Bremen, 28. November.**

**Bei den Bürgerfestschützen** hiersehl wurde im 8. Bezirk von der 4. Klasse Genosse Rhein gewählt. Am 9. Bezirk kommt Genosse Juvold in die Stichwahl.

**Die Wegelagerer und Hittlichkeits-Verbrecher vor dem Schwurgericht.**

**Utrecht, 28. November.**

Die heutige Verhandlung beginnt mit dem Verdict jener Zeugen, die ein Verhörprotokoll über die Verhandlung im Vorhinein in Willenshaken geben ließen. Zeuge Schumann Schröder sagt aus, die Angeklagten Marx, Roth und Weber seien ihm zuerst verhaftet erschienen, an den Verhören im Vorhinein sei er nicht anwesend gewesen. Auf Befragen des Vorhändlers, ob er nicht auch ein Verhör an einem anderen Orte, einer als Zeuge verhört, die Zeugen abzufragen, aber man habe sie nie bei der Zeit gefangen. Nach dem letzten Verhör am 2. Mai d. J. habe er am anderen Tage den Angeklagten Roth verhaftet. Er habe den Roth gefügt, daß er am Abend vorher einen Wägen und ein Bündel überlassen habe, von beiden sei er erkannt worden. Roth habe ihm geantwortet, er wolle von es nicht, er habe seinen Koffer fassen. Zeuge will von dem anderen Verhör in Willenshaken wegen der damaligen Zusammenkunft nicht mehr sagen, weil die Fälle von den beiden Betroffenen nicht immer erzählt wurden; jedoch auf Befragen des Vorhändlers, ob er in der Zeit von 1898-99 sich kein Jemand getraute, Kleins durch den Vorhinein am Kanal entlang zu gehen. So seien der Wägenbesitzer Kammann und der Zeuge Knick in dem Kanal gefangen worden, von denen man nicht mit Bestimmtheit angeben könne, daß sie gewissermaßen zusammen seien. Seit der Verhaftung der Angeklagten ist kein ähnlicher Fall mehr vorgekommen.

Zeuge Verhöler sagt aus, daß er am anderen Tage im Vorhinein verhaftet worden und zuletzt dann gemäht den Fall vom 2. Mai, der zur Verhaftung der Angeklagten führte. Der Fall sei Eigentum des Wägenbesitzers und er, Zeuge, habe die Eisenbahn im Vorhinein liegen. Er habe oft verhört, Kleins und Schlags gefügt, aber habe niemals Jemanden abfragen können. Die Angeklagten, Kleins, Roth, Heide, Marx und Weber, habe er bei Tag und Nacht im Vorhinein; von dem Angeklagten Roth könne er nicht sagen, daß dieser im Vorhinein gewesen sei. Als er sich wegen der Lieberläufe einmal an die Polizei um Hilfe gemäht habe, sagt Zeuge weiter aus, sei ihm gesagt worden, ob er „den besagten“ nicht. Zeuge behauptet, die Zeugen fähig eine Knappe Lieberläufe an, in denen Verloren blutig geschlagen bei ihm in die Wägenhülle kamen und die in deren Begleitung gemachten Wägen festgehalten wurden. Er habe 40 bis 50 Kranke der ägyptische Heile, die seit dem Jahre 1894 paffert, seien allein bei ihm persönlich gemäht worden. Er habe mehrmals mit einem Kranken oder Kindern und seinen Hund den Vorhinein abgeholt, aber niemals Jemanden vorlegen zu lassen, wenn ihm hätte einen Lieberläufe nicht nachgelassen. Er sei im Mai bei einem Gange mit seiner Frau durch den Vorhinein von einem Kranken in ausländische Heile verfolgt worden, in welchem er den Roth erkannt habe, aber ebenfalls habe wohl Roth auch im Vorhinein und so sei er beim Verhören. Marx, Roth und Weber hätten sich am meisten im Vorhinein betrogen. Einmal Kleins habe er, Zeuge, in seinem Verhören ein verächtliches Gesicht gezeigt, er sei in dem Verhören vorübergegangen und habe seinen gelassenen Revolver, den er zu seiner Sicherheit immer getragen habe, abgehängt. Da sei der Angeklagte Marx aus dem Verhören herausgehoben worden. Er habe angegeben, nur seinen Revolver festgehalten zu haben. Zeuge sagt weiter:

aus, sein Gesicht sei durch die in Folge dieser Lieberläufe hervorgerufenen Heidekeit, die auch jetzt noch nicht ganz überwunden ist, vollständig verfinstert. Der Vorhändler sei, weil unbenommen, in diesen Fällen möglich. Die Zeute hätte Schüsse oder Trüder zu den Verhören geholt. Als er sogar so weit gekommen, sei ein Schußmann direkt abgehängt hat, mit durch den Vorhinein.

Zeuge behauptet, daß er sagt aus, daß Leute mit blauen Köpfen aus dem Vorhinein in seine Gefühle kamen, sei nicht Kamm gewesen. Er fenne ihm der Fall zur Veranschaulichung, in welchem der Angeklagte Roth bei der Verhaftung und der Angeklagte Marx bei der Verhaftung beibringt sind. Der Fall hat paffert sein im Januar 1898. Die betreffende Zeuge mit dem Vorhinein, als er fähige Zeuge fähig, den Fall aus dem Zeuge jedoch erst durch dessen förmliche Vernehmung erkannt haben, gibt jedoch als Ort dem Verhören unter Anderem eine Schifferkammer an, während der fähig war dem Unterhändlersbericht angegeben hat, der Zeuge habe bei der Zeit einen schwarzen Hut getragen.

Der Angeklagte Marx behauptet, die Zeuge habe mit einem Kleins aus einer Hand gefahren, der Angekl. hat den Revolver gefahren und sei mit dem Kleins vorangekommen. Die Zeuge will jedoch allein durch den Vorhinein gegangen sein.

Zeuge K sagt aus, der Angekl. hat zwei Tage im Jahre 1897 bei ihm gearbeitet, sei am 16. März Kleins verhaftungen, an einem ihm (dem Zeugen) unbekanntem Ort Marx zu besuchen, den er im Vorhinein treffen wollte. Eine Tochter (die Lieberläufe) habe ihm gesagt, der weider fähig sei ihm gehandelt, sei der Zeuge gewesen. Als er sich dabei, Marx nicht gefahren zu haben. Auf Antrag des Vorhändlers mit der telegraphische Zahlung des Gehaltens Dienstlohn beschaffen, der befanden sei, daß die Familie K. wieder gleichmäßig sei.

Es folgt dann die Vernehmung der Sachverständigen. Nach dem Aussagen des Herrn Dr. Schumannlafer geht nebenbei hervor, daß die Zeuge bei Konsultation derselben dem Marx angegeben hat, im März überlassen zu sein, während sie heute sagt, es sei im Januar gemäht.

Zeuge Kleins, der Kleins-Gehalt hier, sagt aus: bei der Vernehmung im Vorhinein gemäht zu haben, daß der Angekl. Marx die Eisenbahn bei sich abgeben wollte, aber nicht den Wägen habe, dieselbe dem Kleins ins Gesicht zu legen. Die Zeuge (die in diesem Falle vernommen) habe ein gleichmäßiges Gesicht gemäht. Es zweifelhaft darauf zwei Zeugen vernommen, deren Aussagen zum Theil in diesem Verhörprotokoll mit denen der in diesem Falle vernommenen Zeugen stehen.

Der nun folgende Verhörsbericht gefähig soll betrifft eine Körperverletzung, begangen an dem Schloffer Reinhard St., wegen deren angeklagt sind die Angeklagten Marx, Roth und Heide.

Zeuge, der Kleins-Gehalt hier, sagt aus: Zeuge hat den Zeuge mit einem Kleins im Vorhinein, habe sich mit dem Kleins auf eine Hand gelegt und sei hier von drei Männern überlassen worden. Er habe einen der Angeklagten mit seinem Geistesgemäht über den Kopf gefahren und sei dann benommen und am Vorhinein verhaftet worden, wobei er einen der Angeklagten mit dem Wägen wieder gefahren habe und bei diesem Zusammenstoßen habe ihm jener das Geistesgemäht aus der Hand gefahren.

Roth und Marx sind gefähig, den Zeugen verweigert zu haben. Roth sagt jedoch die Sache so darzustellen, als habe es das Kleins an den Händen des Zeugen befreit.

Weiter erzählt Zeuge nach einem anderen Fall, in dem er im Vorhinein von mehreren Männern überlassen und gefahren worden ist. Er glaubt am anderen Tage Marx im Vorhinein den Zeuge erkannt zu haben. In diesem Fall sei jener der Zeuge gewesen. Die Angaben des Angeklagten Roth, er habe den Revolver des Kleins gefahren, bezeugt Zeuge als unecht. Diefes bezeugt auch die damals vernommenen Zeugen.

Darauf kommt der Fall vom 31. Dezember 1897 (Rothschuß), der Verhören.

Zeuge K. Heide, befindet, am 31. Dezember 1897 nach 5 Uhr mit einem Kleins am Kanal gewesen zu sein und hat hinter sich mit einer Schlagschlag einen Schlag auf den Kopf bekommen, wodurch er fortgenommen ist. Dem Zeuge kann er nicht bezeugen. Er habe sich am anderen Tage nach dem Kleins erkundigt, und diese habe ihm gesagt, daß sie von dem, der den Lieberläufe wollte, und nach einem jenen Mann gemäht geschandt worden sei.

Die nun folgende Zeuge bezeugt die Angaben des vorhergehenden Zeugen und sagt hinzu, sie habe gleich zwei Männer gefahren. Der Zeuge der beiden hat sie gebragt, sie in die Kasse zu werfen, wenn sie nicht ruhig sei, habe sie dann niedergeworfen und verregnet. Das letztere bezeugen habe dann der andere an sie bezeugen. Als her erfahren wird sie mit Bestimmtheit den Angeklagten Roth erkannt, und behauptet dies wiederholt.

Roth will am 31. Dezember, zur Zeit der Zeit, bei Schlagschlag gefahren sein.

Zeuge Heide, 2. kann auf Befragen sich nicht erinnern, wie der Zeuge bezeugt, am Abend bei 31. Dezember, mit Roth Kleins gefahren zu sein.

Es folgt dann der Fall vom 2. Mai 1899 (Rothschuß).

Zeuge Heide, 2. K. sagt aus, er habe am 2. Mai 1899, Kleins mit einem Kleins im Vorhinein auf einer Hand gefahren. Der Fall sei von einem Kleins gefahren worden und mit dem Kleins; „Was machen die hier, machen Sie, daß Sie fortkommen“, ins Gesicht gefahren worden, daß ihm Roth und Marx klatschen. Er sei dann, nachdem er noch einmal übergefahren worden war, fortgegangen, um Hilfe zu holen. Er habe einen Oberarmen getroffen und mit diesem und dem Kleins habe er den Ort der Lieberläufe wieder angestrichelt, daß Kleins aber nicht mehr vorgefunden. Während der Kleins gefahren hätte er einen Schuß gefahren, seien in der Richtung beiseite weiter gegangen und hätten sich das Kleins aufgefunden. Von dem Kleins hätten sie nun erfahren, daß der betreffende Angeklagte sich ein Fortschütter ausgegeben, sie unter diesem Kleins fortgeführt und verregnet habe. Zeuge glaubt

nach Sprache, Statur und Hut den Angeklagten Roth als Zeuge erkennen zu können.

Die nun vernommene Zeuge bezeugt die Angaben des vorhergehenden Zeugen und sagt außerdem noch, sie habe sich zur Hand gefahren, aber der Kleins habe sie mit der linken Hand gefahren, und mit rechten ins Gesicht gefahren und sie dann den Mund mit einem Zeigefinger verstopft. Als der 3. Zeuge der Verhören mit der Oberarm, die zu Hilfe kamen, herunter wurden, sei der Zeuge fortgegangen. — Zeuge bezeugt bestimmt den Roth als den Zeuge. Er hat gleich am anderen Tage, als sie durch Schumannlafer bei den Angeklagten Roth übergefahren wurde, diesen wieder erkannt.

Roth erklärt die Verhörunge für unecht. Weiter habe Roth, gemäht gemäht von Kleins nachgewiesen, behauptet, er sei an diesem Abend immer mit einem Kleins zusammen gekommen, allerdings im Park, aber sei nicht von diesem Zeuge gemäht.

Zeuge Darms, Schenckert in Willenshaken, sagt aus, Kleins sei zwischen 9 und 10 Uhr bei ihm gewesen und habe Schumannlafer, habe sich aber nicht lange aufgehalten. Roth behauptet, mit Kleins zusammen bei Darms gewesen zu sein.

Darms: Kleins, das war später, an demselben Abend. Zeuge Gottschalk zum Kleins hat aus, in Über-einstimmung mit Roth, am dem fraglichen Abend mit Roth zusammen gewesen zu sein. Dem Schenckert haben sie er allein gemäht, Roth sei mit einem Kleins zusammen zurückgeblieben. Zeuge stimmt auf Befragen besonders zu, mit Roth bei dem Kleins des Kleins, den sie gefahren haben wollen, zusammen gewesen zu sein. Kleins behauptet jedoch, er sei allein bei Darms gewesen sei, um ihn vorher mit Roth zusammen dort gewesen zu sein, um zum Kleins zu bringen.

Darauf wird die Verhandlung um 5 Uhr auf morgen (Freitag 9 Uhr) vertagt.

**Vermishtes.**

**Bedeutende Unterfahrungen** sind bei der Zollfahse der Kölner Eisenbahndirection vorgekommen. Von dem Zeuge heißt jede Spur.

**Man verfehlt** wurde Sonntag früh zu Wien die verwitwete Gräfin Wilma Durin-Borkowski in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Das Feuer ist wahrscheinlich durch eine Kerze verursacht worden, bei welcher die Gräfin in der Nacht gelegen hatte.

**Das Angedenke** mit dem Nihilisten zu verbinden, verließ die Gemeindevorretzung von Klein-Windob vorzüglich, wie aus nachfolgendem Inserat im „Udermärkischen Kurier“ hervorgeht: Gemeindevorretzung von Klein-Windob.

Morgen, Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Öffentliche Gemeindevorretzung verbunden mit

großem Fodel, Eisbein und Sauerfohl-Bohnbildigkeitessen.

**Neuere Nachrichten.**

**Berlin, 28. Nov.** Die sozialdemokratische Partei hat den Antrag auf Errichtung eines Reichsarbeitsamts, sowie von Arbeitsämtern und Einigungsämtern im Reichstag eingepbracht.

**Kiel, 28. Nov.** Vom hiesigen Kreisprüfungsamt wurden, wie die „Kiel. Ztg.“ meldet, zwei Fälle von schweren Blattern festgestellt. Der erste Fall ist der eines russischen Matrosen, der zweite bei einem württembergischen von diesen infizierten Kinde angetreten. Alle sanitären Vorkehrungen sind getroffen. Ein Theil der Marine-mannschaften ist einer Nachimpfung unterzogen worden.

**Köln, 28. Nov.** Nach einer Petersburger Meldung der „Daily Mail“ wurde in der vorigen Woche ein neues Aufkommen zwischen Rußland und Persien untergeordnet, monach Rußland Verlängerung seines Monopols für Eisenbahnbau in Persien bis Oktober 1900 erlangt.

**Der „Amsterdamer Telegraph“** veröffentlicht heute die Namen von 185 in Caspash friedens-gefangenen Buren.

**Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.**

**Bremen, 29. Nov.** Die Rettungsstation Helgolands telegraphische gefahren: von dem hier gestrandeten englischen Dampfer „Agenoolis“ sind 14 Mann durch das Rettungsboot „Dora“ und 5 Mann durch ein anderes Boot gerettet. Ein Mann ist ertrunken.

**Kiel, 29. Nov.** Gutem Vernehmen nach übernahm ein Konfitorium das wegen Erbtithels zum Verkauf stehende Wohn- und Sterbehause des Dichters Klaus Groth, um darin ein Klaus Groth-Museum zu errichten.

**Havr, 28. Nov.** 1000 Oafen- und Dod-arbeiter sind in den Ausstand getreten. Dieselben verlangen eine Lohnhöhung.

**Christstaben.**

Z. B. 1200 Weitzgenhoden, Kaffeebäckerei mager.

**Bekanntmachung.**  
**Ausverdingung eines Schul-neubaus zu Heppens.**  
 Der Bau einer achtklassigen Schule mit Lehrwohnung und Rebengebäude soll in einem Lose vergeben werden.  
 Zeichnung, Kostenschlag nebst Bedingungen liegen zur Einsicht vom 28. d. Mts. bis zum 14. n. Mts. beim Juraten Entzeit aus und sind gegen Zahlung von 5 Mk. daselbst käuflich zu erwerben. Geschlossene Offerten sind gegen  
**den 14. Dezember 1899**  
 ebenfalls beim Juraten Entzeit einzureichen.  
 Heppens, den 28. November 1899.  
**Der Schulvorstand.**  
 Holtmann.

**Auktion.**  
**Am Sonnabend, 2. Dez. d. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr,**  
 sollen in **Herrschers Wirtschaft, Bahnhofsrestauration**, hieselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungseinst vertauft werden:  
 1 Sopha mit 2 Stühlen, sechs Sophas, 2 gefirnene und 2 polirte Vertikons, 2 Kommoden, 1 Wäscheschrank, zwei dekorierte Paneelborten, ein Spiegelschrank mit Spiegel, 1 Servirtisch, 2 Glühränke, 1 Spiegelschrank, 1 Eimerschrank, 2 seidene japanische

**Beden und viele andere Gegenstände.**  
 Kauflusthaber werden eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.  
 Datum, den 25. November 1899.  
**Mandatar Schwitters.**  
**Gesucht**  
 auf sofort ein ordentlicher junger Mann von ca. 16 Jahren.  
 Gehaltshandlung d. Nordd. Volksblätter.  
**Tüchtige Zimmerleute**  
 sucht auf sofort  
**G. D. Gerdes, Berl. Peterstr. 16.**  
**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
 Kiel: Straße 63, 2 Tr. 1.

**Die festesten, kernigsten und haltbarsten**  
**Sohlen**  
 sowie schönen **Schleider-Abfall** erhält man zu billigsten Preisen in der **Lederhandlung von C. Ocker**  
 Reuberens, am Markt, Anroritz. 6.  
**Zu vermieten**  
 zum 1. Februar eine vierzimmige Unternehmung mit Wasserleitung.  
**Procr, Koperhöden, Hauptstr. 16.**  
**Zu vermieten**  
 eine dreizimmige Unternehmung in der Büchsenstraße, Näheres bei **Joh. Caden, Fombehel, Fiedrichstr. 15.**

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später eine fremdenliche Oberwohnung.  
**D. Alberts, Pant, Alte Wilhelmsh. Straße.**  
**Zu vermieten**  
 drei- und vierzimmige Wohnungen auf sofort oder später, alle mit abgetheiltem Kamin und Wasserleitung in der Nähe. Preis 165 bis 310 Mk.  
**A. C. Ahrens, N. Wdh. Str. 25.**  
**Zu vermieten**  
 per sofort oder später zwei kleine Oberwohnungen. Näheres  
 Heppens, Alte Marktstr. 44.  
**Drucksachen aller Art**  
 liefert geschmackvoll u. billig **Pant Eng u. Co.**

Freitag den 1. Dezember cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Öffentl. Zimmerer - Versammlung**  
in der „Arche“ zu Bant.

— Tagesordnung: —  
Die Bestrebungen des Arbeitgeber-Bundes für das Baugewerbe  
und der Verband der Zimmerleute.

Referent: **H. Ecke** aus Hamburg.  
Zahlreichen Besuch erwartet Der Einberufer.

**Waarenhaus**  
**B. S. Bührmann.**

**Gelegenheitskauf!**

Ca. 2000 Stück

**Jaquardhandtücher**

50 mal 110 Centim. groß,  
prima schwerer Halbleinen-Drell,  
ein halbes Duzend

**2,00 Mark.**

**Germania-Halle, Neubremen.**

Freitag den 1. Dezember:

**Großer öffentlicher Ball.**

Abonnement 75 Pf. Anfang Abends 8 Uhr.  
Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

**Joh. Saake.**

**Schützenhof zu Bant.**

Sonntag den 3. Dezember:

**Großer Unterhaltungs-Abend**

bestehend in

Konzert und theatralischen Aufführungen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Zu diesem genussreichen Abend ladet freundlichst ein

**C. Beilschmidt. Fr. Tenckhoff.**

**Zu vermieten**

zum 1. Februar oder früher eine vier-  
räumige und mehrere dreiräumige Woh-  
nungen mit abgeschlossenem Korridor  
Gde. Wischerlich und Bremer Strasse.  
**J. Dieck,** Grenzstraße 64.

**Zu vermieten**

ein freundl. möbl. Zimmer an einen ig.  
Bann. Verl. Börsestraße 28, 2. St.

**Zu verkaufen**

ein im besten Zustande befindliches



**Haus**

an der Verl. Börsestraße gegen  
kleine Anzahlung.  
Räheres in der Exped. d. Blattes.

**G. Schmilowik**

**8 Neue Strasse 8.**

**Wegen bevorstehenden Abbruchs meines Hauses**  
behufs Errichtung eines großen modernen Geschäftslokals, siedle ich dem-  
nächst in meinen zweiten Laden über, in welchem sich jetzt die Puzarbeit-  
lung befindet. Aus diesem Grunde werde ich den Artikel „Damen-Puz“  
für die nächste Frühjahr-Zeison aussetzen müssen.

Ich stelle deshalb jetzt schon sämtliche garnirten und ungarirten

**Damen- und Mädchenhüte**

**Trauerhüte**

sowie sämtliche Puzartikel, als Putzfedern, Reiter, Blumen,  
Bänder, Hutschmuck ic. ic. zu verblüffend billigen Preisen zum

**!! Radikal-Ausverkauf !!**

Günstigste Gelegenheit, zum bevorst. Weihnachtsfest hübsche, kleidsame  
Hüte für einen Spottpreis zu erstehen.

**Puzmacherinnen und Wiederverkäufer**  
mache ich auf diese Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

**Beste Landbutter**

pr. Pfund 1,20 Mt.

**Walter & H. Kappelhoff.**

Um meiner werth. Kundschaft  
ganz besondere  
**Vortheile**  
zu bieten, gebe bis Weihnachten auf  
sämmliche Manufakturwaaren

**10 Proz.**

— Rabatt. —

**Heinr. H. Janssen,**  
17 Marktstraße 17.

**Damen- und Kinder-Kleider**

sowie Mäntel werden aufs Sauberste  
angefertigt bei

**Frieda Behrens,** Schneiderin,  
Bant, Lindenstraße 7.

**la. Sauerkraut**

empfiehlt

**H. Rüssmann,** Drovens.

**Laufbursche**

für den ganzen Tag sofort gesucht.

**Detmold Tasse.**

**Sprechstunde.**

Ich halte jeden Sonntag Vor-  
mittag von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr und  
Donnerstag Nachmittag von 4 1/2  
bis 7 1/2 Uhr im Gasthause des Herrn  
C. S. Cornelius in Bant Sprech-  
stunden ab.

**Rechtsanwalt Carstens,**  
Oldenburg.

**Schwarze und farbige**  
**Kleiderstoffe**

in großer Auswahl.

Eine Parthie Gudsakin - Gosen  
unter Preis.

Eine Parthie Pferdebeden Stück  
3,25 Mark.

Korsetts von 70 Pf. bis 4 Mk.

Damen-Röcke v. 55 Pf. bis 10 Mk.

Parthie Betttücher von 40 Pf.  
bis 3,50 Mk.

Ein Posten Reste billig.

**Hugo Hespens, Neuende.**

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

**Knorrs Hafermehl**

1 Badet 23 Pf. — 2 Badete 45 Pf.

**Chocoladenpulver**

per Pfd. 60 Pf.

**Reine Koch-Chocolade**

per Pfd. 60 Pf.

**Hafer-Cacao**

per Pfd. 90 Pf.

**Garantirt reiner Cacao**

pr. Pfd. 1,60 und 2 Mt.  
empfiehlt

**Ernst Jos. Herbermann**  
Tonndorf.

**Allgem. Ortskrankenkasse**  
**Wilhelmshaven.**

Die Beiträge der 12. Zahlungsperiode  
(5. Noobr. bis 2. Deobr.) sind bis zum  
12. Deobr. zu entrichten.

**Der Rechnungsführer.**  
Thaden.

**Die Tischler-Werkstatt**  
des Herrn

**Ch. Popken,**

Bismarckstraße 34a  
bleibt bis auf Weiteres gesperrt.

**Die Lohnkommission**  
der Tischler.

**Aufforderung.**

Wird hiermit bekannt, daß die jurüd-  
gebliebenen Sachen bis zum 2. Deobr.  
1899 abgeholt und die Logis bezahlt  
sein müssen, anderenfalls ich die Sachen  
als mein Eigenthum betrachte.

**H. C. Sauter,** Tonndorf 49.

**Leber- und Rothwurst**

per Pfund 30 Pf.,

**trockene Mettwurst**

per Pfund 60 Pf.,

**Speck und selbstausgebratenes**  
**Flomenschmalz**

per Pfd. 60 Pf.

**Trockene Rinderdärme** frisch  
vorrätzig.

**M. Vohs, Heppens,**  
Einigungsstraße.

Wulf & Francken		Einschlätze Betten Nr. 8		Einschlätze Betten Nr. 10		Einschlätze Betten Nr. 10b		Einschlätze Betten Nr. 11		Einschlätze Betten Nr. 12	
		aus grau-roth gestreiftem Röper mit 14 Pfund Federn		aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.		Oberbett aus rothem Daunen- teper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.	
		Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rißen 2,50 Mt. 14,50 Zweischlätz Mt. 20,50		Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,— Mt. 27,50 Zweischlätz Mt. 31,—		Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Rißen 9,— Mt. 36,— Zweischlätz Mt. 40,50		Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,— Mt. 45,— Zweischlätz Mt. 50,50		Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rißen 12,— Mt. 54,50 Zweischlätz Mt. 61,—	
<p><b>Ausstellung fert. Betten.</b></p> <p><b>Billigere Betten in jeder Preislage.</b></p>											

Verantwortlicher Redakteur: **H. R. Jacob** in Bant. Verlag von **Paul Hug** in Bant. Druck von **Paul Hug u. Co.** in Bant.